

Nunningen prüft Einführung von Blockzeiten

An der Primarschule von Nunningen sollen Blockzeiten eingeführt werden. Die FdP hat einen entsprechenden Antrag eingereicht. Neben pädagogischen Überlegungen sollen auch finanzielle Aspekte geprüft werden.

Nunningen. ser. Der Unterricht an der Primarschule von Nunningen soll künftig für alle Schüler und Schülerinnen zur selben Zeit beginnen und zur selben Zeit enden. Die FdP Nunningen hat einen entsprechenden Antrag zur Einführung von Blockzeiten eingereicht. «Weil der Unterricht zu verschiedenen Zeiten beginnt, herrscht während des ganzen Morgens ein Kommen und Gehen», erklärte FdP-Gemeinderätin Liliane Müller am Montagabend ihren Ratskollegen. Die unterschiedlichen Unterrichtszeiten würden viel Unruhe in den Tagesablauf bringen. Es werde dadurch umso schwieriger, Kinderbetreuung und Berufstätigkeit unter einen Hut zu bringen.

Kostenneutralität hat Priorität

Das Anliegen der FdP stiess im Rat grundsätzlich auf positive Reaktionen. Die Schulkommission habe sich aufgrund ihres Jahresprogramms bereits vorgenommen, die Einführung von

Blockzeiten zu prüfen, sagte der für das Schulwesen zuständige Gemeinderat Hannes Häner, betonte jedoch, dass Blockzeiten nicht von heute auf morgen eingeführt werden könnten. «Verschiedene Facetten müssen dabei berücksichtigt werden», sagte Häner und nannte als frühest möglichen Termin zur Realisierung der Blockzeiten das Schuljahr 04/05. Es sei wichtig, dass die Blockzeiten ohne allzu grossen Aufwand realisiert werden könnten. Die Stundenplanung müsste dazu genauer betrachtet werden.

Da die erste Primarklasse nur neunzehn Pflichtlektionen hat, ist es nicht ganz einfach, alle Stunden konzentriert abzuhalten. Neben pädagogischen Überlegungen spielen auch finanzielle Aspekte eine Rolle. Die Einführung der Blockzeiten muss für die Gemeinde kostenneutral sein, war sich der Gemeinderat einig. Zudem sollen Schüler, Eltern und Lehrer in die Diskussion miteinbezogen werden. Eben-

falls geprüft werden soll eine Koordination der Blockzeiten mit der Kreisschule. Das Thema Blockzeiten ist im Kanton Solothurn nicht neu. Bereits 1990 haben sich 70 Prozent der Eltern im Rahmen einer Umfrage der Universität Bern im Auftrag des Departements für Bildung und Kultur für die Blockzeiten ausgesprochen.

Die Einführung von Blockzeiten scheiterte bisher jedoch meist aus finanziellen Gründen. Die Einführung von Blockzeiten sowie Tagesschulen und der Fünftageweche liegt in der Kompetenz der Gemeinden. Die Gemeinden können im Rahmen des geltenden Rechts mit der Einwilligung des kantonalen Departements für Bildung und Kultur entsprechende Anpassungen selber vornehmen. So hat sich die Gemeindeversammlung von Dornach im vergangenen Dezember für die Einführung von Blockzeiten an der Primarschule sowie am Kindergarten ausgesprochen.

Neben der Schule beschäftigte sich der Gemeinderat am Montagabend mit der Zukunft des Bezirksspitals Thierstein. Da im Moment noch viele Fragen offen seien, könne sich die Gemeinde bezüglich einer Trägerschaft noch nicht festlegen, sagte Gemeindepräsident Kuno Gasser.

Spital: Information aus erster Hand

Für Nunningen sei nicht nur die finanzielle Auswirkung der Umwandlung von Bedeutung, im Vordergrund stehe die Frage nach der Auswirkung des geplanten Zentrums für das Alter auf das Nunninger Alters- und Pflegeheim Stäglén. Um sich darüber aus erster Hand informieren zu lassen, beschloss der Gemeinderat, Willi Menth, Stiftungsratspräsident, und Willy Bracher, Leiter des Altersheim Stäglén, an eine der nächsten Sitzungen einzuladen. Zusammen mit den Fachpersonen sollen offene Fragen diskutiert werden.